



# P.I. NEWS & VIEWS

Newsletter von *Partnership International e.V.*,  
ehemals Fulbright-Gesellschaft, Germany

Nr. 42

03/2010

**Jahreshauptversammlung  
am 5. Juni 2010**

**Osterprogramme 2010 erfolgreich  
beendet**

**Noch Gastfamilien  
gesucht**



Wie es unserer Ibbenbürenerin PPP-Stipendiatin Nicola Stieneker in Andover, einem kleinen Vorort von Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota geht, kann man unter [http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis\\_steinfurt/ibbenbueren/usa\\_tagebuch/](http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis_steinfurt/ibbenbueren/usa_tagebuch/) verfolgen.

## **DEUTSCHLAND BEHAUPTET SPITZENPLATZ IM USA-AUSTAUSCH**

Wie dem neuesten Bericht des Council on Standards for International Educational Travel (CSIET) für das Schuljahr 2009/2010 entnommen werden kann, stellt Deutschland mit 8172 Mädchen und Jungen nach wie vor die größte Gruppe aller Austauschschüler in den USA. Das sind 29% aller Schüler, die ein Schuljahr oder Semester an einer amerikanischen High School verbringen. Mit weitem Abstand folgt Brasilien mit 1889 Schülern. Deutschland nimmt mit 384 auch die größte Anzahl von US-Schülern auf. Das sind 19% aller Amerikaner, die ein Schuljahr im Ausland verbringen. Hier folgen Frankreich und Italien mit 174 bzw. 119 Schülern. Interessant ist auch, welche Bundestaaten der USA die meisten Austauschschüler aufnehmen. Hier belegen Michigan (2177), Texas (2021), Kalifornien (1604), Minnesota (1398), Ohio (1245), Wisconsin (1194), Washington (1152), Indiana (1042), Oregon (932) und Pennsylvania (890) die ersten zehn Plätze. So beliebte Staaten wie Florida (661) und Hawaii (65) belegen nur die Plätze 17 und 49. Gar nicht so schlecht stehen die Chancen, das Austauschjahr in Alaska (131) zu verbringen - jedenfalls besser, als nach Hawaii zu kommen.



Vom Winter in den texanischen Frühling sind die 12 Teilnehmer unseres Osterprogramms geflogen, das sie in die Hauptstadt des zweitgrößten Bundesstaates der USA geführt hat. Da sie schon am 14. April wieder zu Hause waren, hatten sie keine Probleme mit dem Island-Vulkan.

## **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG OHNE VORSTANDSWAHL**

Zur Jahreshauptversammlung des Vereins, die am 5. Juni 2010 von 14:00 - 17:00 Uhr in Köln stattfindet, sind alle Mitglieder des Vereins herzlich eingeladen. An diesem Tag wird der Vorstand zwar über seine Tätigkeit in den letzten drei Jahren Rechenschaft ablegen, aber es wird noch kein neuer Vorstand gewählt. Die Wahl des neuen Vorstandes findet erstmals in der Geschichte von Partnership International e.V. als Briefwahl statt, damit wirklich alle Mitglieder unseres stark gewachsenen Vereins darüber bestimmen können, wer die Geschäfte des Vereins in den nächsten Jahren lenken wird.



Ashley Yeomans aus Kalifornien zusammen mit ihrer Gastfamilie von Spankeren, die sie mit ihrem Patenabgeordneten, MdB Klaus-Peter Flosbach zu einem leckeren Essen eingeladen hatte.

## **USA-STIPENDIUM DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES**

Nicht vergessen: Bis zum 3. September müssen die Bewerbungskarten für das 28. Parlamentarische Patenschafts-Programm bei der für den Wahlkreis zuständigen Austauschorganisation eingegangen sein! Weitere Informationen gibt es auf unserer Website: [www.partnership.de](http://www.partnership.de)

## **PI-TEILSTIPENDIEN**

werden auch in diesem Jahr wieder an offene, charakterlich gefestigte und flexible Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren mit guten schulischen Leistungen (Gesamtnotendurchschnitt im Jahreszeugnis 2010 nicht schlechter als 2,0) vergeben, deren Familien nicht in der Lage sind, die Teilnahme an einem Schuljahr im Ausland zu finanzieren. Bewerben kann man sich für die Länder Argentinien, Kolumbien und Taiwan.

**DER FOLGENDE BERICHT ERREICHTE UNS VON UNSERER AMERIKANISCHEN STIPENDIATIN ANNE PLUMMER :**

"Hallo Claudia,  
Morgen früh, fahren wir in Urlaub nach Bayern. Wir bleiben in der Nähe von Salzburg. Ich bin total aufgeregt, weil es das erste Mal, dass ich die Möglichkeit mit meiner Familie nach irgendwo zu reisen ist. Diese letzte Woche, habe ich ein Praktikum gemacht. Ich habe im Thomas Rachel Büro in Düren gearbeitet, und habe mit Microsoft Excel und Word information geschrieben. Ich habe auch viel über mein Paten, Thomas Rachel, gelernt. Ich wundere mich, warum die andere Austauschschüler keine Praktikum gemacht haben. Ich finde es klasse. Warum macht Amerika kein Praktikum? Im moment, ist alles gut. Das Wetter ist viel besser. Ich kann es merken, dass ich mehr Energie habe und auch mehr Motivation, draußen zu gehen. Die Zeit geht jetzt schnell. Nur drei Monate und ist meine Deutsche Erfahrung vorbei.  
Anne"

**UND TÄGLICH GRÜßT DIE STIPENDIATIN ....**



**PPP/CBYX TEILNEHMERINNEN WIEDER IN DEUTSCHLAND**

Bei der ersten Runde waren sie Austauschschülerinnen, jetzt sind sie zurück in Deutschland als Praktikantinnen. Jedel Galloway, 25. CBYX, und Tayler Kost, 24. CBYX, sind wieder in Köln um ein Praktikum bei Partnership International e.V. zu machen. Von Februar bis Mai helfen die Ladies, beide aus Texas, im Büro. Jedel und Tayler hatten noch guten Kontakt mit ihren alten Gastfamilien und wurden wieder von ihnen eingeladen. Jedel sagt: "Ein Praktikum bei PI ist eine tolle Möglichkeit, die Arbeit hinter den Kulissen kennenzulernen. Noch ein Grund mit PI einen Austausch zu machen!"

**PARTNERSHIP BRINGS PEOPLE TOGETHER**

Die amerikanischen Stipendiaten des 24. PPP Heidi Norton und Andrew Barnard werden am 15. Mai 2010 heiraten. Wir wünschen ihnen an dieser Stelle ganz viel Glück für das gemeinsame Leben!! Besonders schön, dass Andrews deutsche Gastschwester Anna-Lena Trauzeugin sein darf.



**CBYX UND SPRACHCAMP HEDERSLEBEN AUF YOUTUBE**

Unsere amerikanische Stipendiatin Sara Arroyo, 26. CBYX, hat für eine Video Summer Camp Application eine Präsentation über das CBYX zusammengestellt, die Euch bestimmt interessieren wird:

<http://www.youtube.com/watch?v=IDr8puuls0g>

**PÄDAGOGENPROGRAMM IN DEN USA**

Partnership International e.V., ehemals Fulbright-Gesellschaft, führt vom 9.10.-16.10.2010 ein Fortbildungsprogramm für Pädagogen in den USA (Bundesstaat Indiana) durch. Die Programmteilnehmer lernen das Schulsystem des Gastlandes kennen. Sie wohnen bei einer amerikanischen Kollegin/einem amerikanischen Kollegen und begleiten sie/ihn während dieser Woche bei ihrem/seinem Arbeitsalltag in der High School. Der Besuch anderer Schultypen kann nach Absprache ermöglicht werden. Das Programm wird von einem erfahrenen Vereinsmitglied ab/bis Deutschland betreut und vorbereitet. Die detaillierten Ausschreibungen können bei uns angefordert werden und sind natürlich auch zu finden unter: [www.partnership.de](http://www.partnership.de)

**JETZT BEWERBEN FÜR DAS 2. SEMESTER 2010/2011**

Bis zum 15. September 2010 kann man sich noch für Langzeitprogramme im zweiten Semester des Schuljahres 2010/2011 bewerben. Es gibt noch Plätze in folgenden Ländern: Argentinien, China, England, Irland, Kolumbien und USA. Mehr Informationen zu diesen Programmen unter: [www.partnership.de](http://www.partnership.de)

**AUSTAUSCHPROGRAMME DURCH VULKANAUSBRUCH VERLÄNGERT**

Über Ostern 2010 nahmen acht Schülergruppen mit über 100 Teilnehmern an unseren Kurzzeitprogrammen in Colorado, Florida, Missouri, New Jersey und Texas teil. Wie ihre Vorgänger erlebten sie tolle Sachen, lernten die High School kennen, besuchten New York, St. Louis, Austin, Las Vegas, Cape Canaveral, die Everglades und Washington D.C., unternahmen viel mit ihren Gastfamilien - und doch war es für 40 von ihnen ein ganz besonderes Programm. Schuld daran war der Eyjafjallajökull-Vulkan in Island, der den Flugverkehr zwischen den USA und Europa für fast eine Woche lahm legte.

Davon waren drei Gruppen von Partnership International e.V. direkt betroffen, was die ehrenamtlichen Betreuer des Vereins vor große Herausforderungen stellte, die sie aber hervorragend gemeistert haben. Die Colorado-Gruppe, die am 16. April zu Hause sein wollte, musste drei Nächte in Denver verbringen, bevor sie als erste der "Versprengten" am 20. April wieder in Deutschland landete. Die Schüler trugen es mit Fassung, hatten aber in dem netten Hotel bei guter Verpflegung auch keinen Grund zur Klage. Zudem konnten sie zusätzlich zum geplanten Programm auch noch Denver ausgiebig kennen lernen. Am 21. April traf dann mit vier Tagen Verspätung die New Jersey-Gruppe zu Hause ein. Die Schüler und der Betreuer dieser Gruppe verbrachten eine Nacht in einem Hilton-Hotel in Newark, hätten dort auch länger bleiben können, wurden aber von ihren Gastfamilien wieder abgeholt und konnten dadurch wieder die Schule besuchen und mit ihren amerikanischen Freunden zusammen sein. Am härtesten traf es die Florida-Gruppe, die 9 Tage länger auf ihre Rückkehr warten musste. Die Teilnehmer erfuhren noch am Programort, dass es keinen Flug mehr nach Europa gibt. Für die Gastfamilien war es selbstverständlich, dass die deutschen Schüler bei ihnen bleiben und in die Schule gehen können.

**An einem solchen Austauschprogramm (für eine Vulkan-Verlängerung kann allerdings nicht garantiert werden) interessierte Schüler können sich unter [www.partnership.de](http://www.partnership.de) über die für die Herbstferien 2010 geplanten Programme in Kalifornien, Minnesota und New Mexico informieren. Die Ausschreibungen für die Osterprogramme 2011 werden Anfang September 2010 dort zu finden sein.**

# Gefangene des Vulkans

Das **Flugverbot** und die Folgen: Wilfried Wollgarten aus **Wesel** und eine 13-köpfige Schülergruppe saßen **seit Freitag** fest im **New Jersey (USA)**. Wenn's klappt landet ihr Flieger aber heute Mittag in Düsseldorf.

VON WILFRIED WOLLGARTEN

**WESSEL/NEW JERSEY** Wilfried Wollgarten, Politiker aus Wesel, ist ein „Opfer“ des Vulkans Eyjafjallajökull. Er meldete sich gestern aus New Jersey (USA). Dort hat er mit einer 13-köpfigen Schülergruppe (mehrere davon aus Wesel) im Rahmen eines deutsch-amerikanischen Schüleraustauschs für drei Wochen die Highschool in North Hunterdon besucht. Nun sitzen die Niederhainer wegen des Flugverbots dort seit Freitag, 16. April, fest.

„Unser geplanter Rückflug mit Lufthansa wurde storniert, als wir bereits im Flugzug nach Düsseldorf saßen und zur Startbahn rollen wollten. Das anschließende Chaos auf dem Flughafen von Newark/New Jersey kann nur erahnen, was es an engsten Leibe erlebt hat. Das Gepäck wurde wieder ausgeladen und am Gepäckband von uns in Empfang genommen. Mitarbeiter von Lufthansa händigten uns eine Geschäftskarte mit Notrufnummer aus. Diese war jedoch, wie man sich unschwer vorstellen kann, ständig besetzt.“

Mit 13 Jugendlieblern im Schlepptau ist man auch nicht besonders flexibel. An dieser Stelle muss man



Eine Lufthansa-Maschine, die die Schülergruppe um den Weseler Wilfried Wollgarten nach Hause bringen soll, sollte heute Nacht in den USA starten. Gestern herrschte Optimismus, dass sie heute Mittag in Düsseldorf landet. 1072 am

Lufthansa - ohne Werbung machen zu wollen - ein dickes Lob aussprechen. Und einer weiteren Schülergruppe aus Soest würde sehr unbürokratisch geholfen.

### Warum im Hotel auf Staten Island

Man fuhr uns nach vier Stunden Wartezeit mit dem Bus in ein Hotel auf Staten Island. Das Hilton Garden Inn entpuppte sich als vorübergehende Blase, die allen Jugendlieblern (mir auch) sehr gefiel. Dazu uns ein Essensgutschein für abends und das Frühstück am nächsten Morgen spendiert wurde, tröstete uns über den geplatzten Rückflug

### INFO

#### Es lockert sich

Die Flugsicherung hatte die Sperrung des Luftraums über Deutschland bis gestern verlängert. Wegen Lockerung des Flugverbots will die Lufthansa heute mit rund 50 Langstreckenmaschinen etwa 35 000 Passagiere heimholen.

erst mal hinweg. Unsere Gruppe erwies sich als mental durchaus stark und pflegte ein ausnehmend soziales Miteinander. Ziemlich erschlafften von den Aufregungen des Tages, zogen sich alle recht früh auf ihre Doppelzimmer zurück, die natürlich von Lufthansa bezahlt wurden. Von vielleicht drei Stunden Schlaf mal abgesehen, war meine Nacharbeit mit dem Versuch, gemeinsam unter der Lufthansa-Notrufnummer zu erreichen, ausgefüllt. Die hoffnungslos überlastete Hotline erwies sich als Sackgasse. Der Rückflug war für gestern 20.10 Uhr (früherer Zeit: 23.10 Uhr in Deutschland) geplant. Es herrschte vorerst Start Optimismus, dass wir heute um 11.45 Uhr in Düsseldorf landen.“



Wilfried Wollgarten hofft, dass er heute in Düsseldorf landen kann.

Dieser Artikel ist erschienen in der "Rheinischen Post" vom 21.04.2010.

## PHILIPP CREUELS AUS BAESWEILER, DER 9 TAGE LÄNGER IN FLORIDA BLEIBEN MUSSTE, HAT DAS LOCKER GEGEHEN

*"Der Schreck über die verschobene Heimreise hatte sich spätestens als wir wieder bei unseren Gastfamilien waren gelegt. Auch die Familien in Deutschland haben sich entspannt, nachdem alle darüber informiert waren, dass wir nicht im Flughafen von Atlanta auf Feldbetten schlafen müssen..."*

*Die zusätzliche Zeit wurde dann - wie bereits in den vorherigen Wochen - teilweise durch Ausflüge mit den Gastfamilien und Schulzeit genutzt. Besonders cool war, dass der Eintritt für das Universal Studio kombiniert mit Islands of Adventure sowie dem Seaworld in Orlando frei war. Außerdem haben ein paar Schüler diese Zeit abermals zum shoppen oder zum Strandbesuch genutzt. Natürlich sind alle Schüler immer noch zur Schule gegangen.*

*Die 2. Abschlussparty wurde dann unter dem Titel ‚Vulcano Eruption cannot go home Party‘ gefeiert."*



Abschied auf dem Flughafen von Melbourne, Florida



## MARKUS JUNGBLUTH AUS SAARBRÜCKEN BERICHTET ÜBER SEINE ERLEBNISSE IN COLORADO

*"Nach 3 Wochen sollte unser Austauschprogramm in Colorado ein Ende nehmen, wir trafen uns am Grand Junction Regional Airport, verabschiedeten uns von unseren Gastfamilien und brachen mit den Erinnerungen an einen gelungen und sehr schönen Austausch Richtung Denver auf, um unseren Anschlussflug nach Frankfurt zu bekommen. Unseren Flug in Grand Junction bestiegen wir mit einem mulmigen Gefühl, da wir am Vortag von den vulkanischen Aktivitäten in Island erfahren haben. Lufthansa versicherte aber noch auf der Webseite, dass alle Interkontinentalflüge stattfinden werden. In Denver angekommen gab es dann die große Überraschung: „Lufthansa 447 CANCELED“. Da standen wir also, hunderte Meilen weg von unseren Gastfamilien in Grand Junction und Fruita in Denver am Flughafen und wussten nicht mehr weiter. Wir hatten kein Hotel, keine Idee wo wir unterkommen konnten und eine leichte Verzweiflung machte sich in der Gruppe breit. Von Lufthansa erfuhren wir, dass der deutsche Luftraum bis auf weiteres wegen Eyjafjallajökull, der eine Aschewolke über Europa verteilte, gesperrt wurde. Die Hoffnung auf eine baldige Wiederkehr nach Deutschland rückte also in weite Ferne. Nach einiger Zeit und unter Einsatz des rhetorischen Geschicks von Fabian, unserem Gruppenleiter, bekamen wir von Lufthansa dann Zimmer im Renaissance Hotel in Denver gestellt. Wir waren alle sehr froh darüber, ein richtiges Bett und ein Bad zu haben, da allen an diesem Tag die Bilder von an Flughäfen übernachtenden Menschen durch den Kopf gingen. Angekommen im Hotel stieg die Stimmung dann wieder, da wir sehr gut und freundlich behandelt wurden und auch der Grad an Komfort unsere Erwartungen übertraf. Dieser Komfort wurde allerdings nach der ersten Nacht wieder eingeschränkt. Wir erhielten morgens einen Anruf von Lufthansa, dass keine weiteren Zahlungen mehr geleistet würden. Von da an mussten wir auf Sparkurs gehen und so wenig Zimmer wie möglich belegen und fanden uns dann teilweise zu fünft in einem Doppelzimmer wieder. Im Hotel trafen wir auch zahlreiche andere Deutsche, die wie wir ebenfalls in Denver gestrandet waren und das große Raten um einen möglichen Rückflugtermin begann. 4 weitere Tage saßen wir hier noch fest, die uns wegen der eher abgelegenen Lage des Hotels und mangels Transportmittel ewig vorkamen. Während dieser Zeit wurde unsere Gruppe eine kleine Berühmtheit. Auf KJCT8, einem lokalem Fernsehsender in Grand Junction gab es einen Bericht in den Nachrichten über uns. Nach 5 Tagen in Denver saßen wir dann in einem Sonderflug der Lufthansa von Denver nach Frankfurt und waren froh, dass wir nach nun schon fast einen Monat endlich unsere Familien und Freunde wiedersahen. So fand ein tolles Programm in Colorado einen abenteuerlichen Abschluss."*



**Redaktion**  
Klaus Wuttich  
Jörg Plogmaker

**Redaktionsanschrift**  
Partnership International e.V.,  
Hansaring 85, 50670 Köln  
Tel.: (0221) 913 97 33  
Fax: (0221) 913 97 34  
E-Mail: office@partnership.de

Die nächste  
Ausgabe der  
**P.I.News & Views**  
erscheint im Juli  
2010